

STUDIERENDENPARLAMENT

Studierendenparlament der Technischen Universität Hansestadt Hamburg
Schwarzenbergstraße 95 - 21073 Hamburg - stupa-praesidium@tuhh.de

Sehr geehrter Herr Prof. Otterpohl,

am 14. November 2019 sendete die ARD in ihrem Format "Kontraste" einen Fernsehbeitrag zum Thema Hochschulen und Meinungsfreiheit. Durch diesen Beitrag sind Sie und damit auch die TUHH erneut in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Es wurde berichtet, dass Sie, auch im Rahmen Ihrer Lehre, unter anderem wissenschaftlich wenig bis gar nicht fundierte Inhalte und Theorien verbreitet haben. Auf Nachfrage der ARD gab das Präsidium der TUHH bekannt, dass es diesbezüglich bisher keine Beschwerden von Seiten der Studierendenschaft gab. Deshalb wenden wir uns nun als Vertretung der Studierendenschaft mit diesem offenen Brief an Sie.

Berichten von Teilnehmenden Ihrer Lehrveranstaltungen zufolge bauen Sie unwissenschaftliche Inhalte, die teilweise sogar als Verschwörungstheorien verstanden werden, in Ihre Lehre ein. Sie nutzen Ihre Position als Hochschullehrer, um Studierende von Ihren persönlichen Ansichten zu überzeugen. Wir sehen es besonders in der Lehre als geboten, die persönliche Meinung von der guten wissenschaftlichen Praxis zu trennen. Hierbei wollen wir vor allem auf Ihre E-Mail an die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen des Moduls „Rural Development and Resources Oriented Sanitation for different Climate Zones“ vom 29.10.2019 hinweisen. In dieser schreiben sie vom „CO2-Mythos“ und bieten derjenigen Person 2000 €, die die Auswirkungen von CO2 nachweisen könne, Zitat: „The CO2-myth (still 2000 € from my pocket if you bring up a good explanation for the miracle this chemically boring trace gas can presumably do) is used to lead us into the wrong direction, even though luckily some activity is positive.“ Hier verbreiten Sie Theorien, welche der wissenschaftlichen Faktenlage stark widersprechen, indem Sie den Einfluss von CO2 im Zuge des anthropogenen Klimawandels leugnen. Selbstverständlich ist eine kritische Auseinandersetzung auch mit etablierten Theorien und Arbeiten ein fundamentaler Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens. Doch wirken Sie hier fernab Ihres Lehrauftrags und Forschungsgebiets auf Studierende ein. Dies ist keine gute Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und Lehrens – wir verurteilen das.

Zwar respektieren wir Ihre Aussage, wonach die Publikation von Inhalten außerhalb Ihrer Lehre ein Privatinteresse darstelle und nichts mit Ihrer Forschung zu tun habe. Jedoch stehen Sie durch Ihren Titel als Professor auf besondere Weise in der Öffentlichkeit – Sie werden von dieser als wissenschaftliche Autorität wahrgenommen. Dies gilt auch für vermeintlich private Publikationen und Vorträge. Sie sind also in vielen Fällen nicht als reine Privatperson wahrzunehmen: Mit Ihrer Professur vertreten Sie die TUHH, und mit Ihrer wissenschaftlichen Autorität geht auch eine große Verantwortung für Ihre Äußerungen einher.

Wenn Sie also in der Öffentlichkeit als Professor und sogar mit Nennung der TUHH oder unter deren Logo auftreten, stellen Sie aktiv eine sichtbare Verbindung zwischen Ihrem Privatinteresse und Ihrer Forschung her. Aussagen können schnell aus dem Kontext gerissen und für andere Zwecke verwendet werden. Daher ist es besonders wichtig, sie so zu formulieren und zu untermauern, dass sie möglichst eindeutig sind. Die Wissenschaft sollte zu allen Zeiten einen verlässlichen Gegenpol zu Populismus und ideologischen Filterblasen bieten.

Wir möchten deutlich machen, dass wir nicht Ihre Professur an der TUHH in Frage stellen wollen, da wir einige Ihrer Forschungsschwerpunkte für äußerst relevant zur Lösung aktueller Probleme halten. Hervorzuheben ist hier zum Beispiel Ihr Engagement gegen die Degradierung der Böden oder die Notwendigkeit einer Kreislaufwirtschaft.

STUDIERENDENPARLAMENT

Studierendenparlament der Technischen Universität Hansestadt Hamburg
Schwarzenbergstraße 95 - 21073 Hamburg - stupa-praesidium@tuhh.de

Wir appellieren an Sie, für die Wissenschaft, für Sie selbst und für die nachfolgenden Generationen, Ihre eigene Forschung und Lehre durch das Einbringen unwissenschaftlicher Inhalte und Praktiken nicht zu diskreditieren.

Wir appellieren an Sie, auf der Hut zu sein, wenn gewisse Interessensgruppen Ihre Reputation und Ihr Vertrauen nutzen, um gefährliche und menschenfeindliche Ideologien unter dem Deckmantel der Nachhaltigkeit zu verbreiten.

Wir appellieren an Sie, sich in Ihrem Schaffen an wissenschaftliche Prinzipien zu halten und verantwortungsvoll mit ihrer Position als Professor umzugehen.

Wir sehen die Hochschule als einen Ort für gelebten, offenen und ideologiefreien Meinungs- und Ideenaustausch für alle. In diesem Sinne haben wir natürlich ein offenes Ohr. Sollten Sie das Bedürfnis haben, über die von der Studierendenschaft benannte Problematik zu sprechen, kontaktieren Sie uns gerne.

Das Studierendenparlament der Technischen Universität Hamburg

[Dieser Brief wurde auf der Sitzung des Studierendenparlaments der Technischen Universität Hamburg am 05.02.2020 in vorliegender Form mit einer Mehrheit von 14 JA zu 4 NEIN Stimmen beschlossen.]